

## Tierfotos in der Verwaltung von Steinhöfel

**Steinhöfel.** 20 Fotoaufnahmen mit Kühen, Gänsen, aber auch Schweinen und Ziegen sind ab sofort in der Verwaltung der Gemeinde Steinhöfel zu sehen. Es handelt sich um die Sieger-Fotos des 12. Fotowettbewerbs des Landesbauernverbandes unter dem Motto „Im Stall und auf der Weide! - wie gut geht's unseren Tieren?“. Dass die Ausstellung in der Verwaltung gastiert, hängt auch damit zusammen, dass die Gemeinde Steinhöfel im Herbst 2016 in Beerfelde das Landesernstfest ausrichtete. Davon gab es Fotos, die im folgenden Jahr in der Ausstellung auch in der Gemeindeverwaltung zu sehen waren. Nun ist die 12. Schau wieder ein Jahr unterwegs, tourt durch Museen, Galerien, Schulen und Verwaltungen.

### Über 400 Bilder beim Wettbewerb eingereicht

Unter dem Motto „Im Stall und auf der Weide! - wie gut geht's unseren Tieren?“ konnten im Vorjahr brandenburgweit wieder Fotos eingereicht werden. „Wir hatten über 400 Bilder, da war es für die Jury, aus Landesbauernverband, Pro Agro, Bauernzeitung und Landesfrauenverband gar nicht so einfach, die besten 20 zu finden“, erklärte Holger Brantsch, Pressesprecher vom Landesbauernverband am Mittwoch beim Aufhängen der Bilder im Steinhöfeler Versammlungsraum. Unterstützt wurde er dabei von den Verwaltungsmitarbeitern Erhard und Monika Pankow.

Auch Bürgermeisterin Renate Welsch schaute vorbei, wählte mit aus, wo welches der Motive an die Wand kommt. Am Ende blieben sechs Werke übrig, darunter die Top 3, die im Flur des Hauptgebäudes zu sehen sind. „Die Bilder haben schon eine tolle Qualität. Wir sind sehr stolz, dass wir Ausstellung wieder herholen konnten“, erklärte die Bürgermeisterin. (co)

## Wochenplan mit täglichen Aktiv-Angeboten

**Bad Saarow/Wendisch Rietz.** Der Tourismusverein Scharmützelsee bietet ab Ostermontag wieder seinen Aktiv-Wochenplan mit täglichen Angeboten an. Mit einer Ausnahme finden sie alle in Bad Saarow statt. Für Übernachtungsgäste mit Kurkarte ist die Teilnahme kostenfrei, für alle anderen gilt ein Unkostenbeitrag von jeweils drei Euro.

Montags gibt es Aquafit im Hotel Esplanade, dienstags eine Paddeltour vom A-Rosa-Resort aus, mittwochs eine Nordic-Walking-Schnupperstunde mit Start am Kirchplatz, außerdem am gleichen Tag Dance-Fit in Wendisch Rietz, donnerstags einen Schnupperkurs im Stand-Up-Paddling im Cecilienpark, freitags Bogenschießen im Kletterwald, sonnabends einen historischen Power-Walk vom Bahnhof aus, sonntags Qi Gong am Pavillon im Kurpark.

Außerdem sind ab Karfreitag die Tourist-Infos wieder länger geöffnet, in Bad Saarow und Wendisch Rietz montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen bis 16 Uhr. In der Info in Storkow gelten einheitliche Öffnungszeiten täglich von 10 bis 17 Uhr. (bs)

Weitere Informationen im Internet: [www.scharmuetzelsee.de](http://www.scharmuetzelsee.de)

## Sanierungsstart noch offen

**Kolpin.** Der genaue Zeitpunkt für die angekündigte Sanierung der Ortsdurchfahrt von Kolpin ist nach wie vor offen. Wie Scharmützelsee-Amtsleiter Christian Riecke mitteilte, hat er vom Landesbetrieb Straßenwesen auf eine Anfrage hin noch keinen Bauablaufplan erhalten. Der Landesbetrieb hatte die Maßnahme für den Lauf dieses Jahres angekündigt. Die Ortsdurchfahrt ist Teil der Landesstraße 361 zwischen Fürstenwalde und Storkow, sie gilt seit längerem als sanierungsbedürftig. (bs)

## Durchsichtige Aale mit drei Gramm Gewicht

**Groß Schauen/Bugk.** 72 Kilogramm Glasale sind am Mittwoch in Groß Schauen und Bugk in die Gewässer der Groß Schauer Seenkette gelassen worden. Die kleinen Fische, jeder drei Gramm leicht, waren am Vormittag aus Hendaye an der südfranzösischen Atlantikküste nach 16-stündiger Reise angekommen. Mitarbeiter der Fischerei Köllnitz wagten sich in Wathosen ins kalte Wasser, um die Tierchen in ihre neue Heimat zu entlassen. Das Laichgebiet der Aale liegt in noch viel größerer Entfernung, vermutet wird es in der Sargassosee im Golf von Mexiko.

Die Aale sollen in den Groß Schauer Seen nun wachsen. Nach acht bis 15 Jahren haben sie ihre volle Größe erreicht. Bei weiblichen Tieren beträgt sie etwa 80 Zentimeter, die Männchen sind kleiner. Dann können sie gefischt werden. Das ist aber nicht einziger Zweck der Aktion. „Ziel ist auch, dass ein Teil der Aale die Rückwanderung in die Laichgebiete antritt und dadurch zur Reproduktion des europäischen Aalbestandes beiträgt“, sagt Ronald Menzel von der Fischereischutzgenossenschaft „Havel“ Brandenburg. Der Name Glasaal bezieht sich auf das Aussehen der etwa drei Jahre alten Tiere. Sie sind in diesem Entwicklungsstadium durchsichtig. Herz, Wirbelsäule und Darmtrakt sind mit bloßem Auge erkennbar. (bs)



Aus Styroporkisten ins Wasser: Wilhelm Dietrich, Patrick Roth und Laslo Acs (von links) von der Fischerei Köllnitz setzen am Badestrand in Groß Schauen Glasale ins Wasser. Die gleiche Aktion fand am Mittwoch auch in Bugk statt. Foto: Jörn Tornow

# Traktoren knattern am Sonnabend

Schlepperfreunde aus Philadelphia laden zur großen Osterausfahrt / Etwa 20 Fahrzeuge sind zu sehen

VON ELKE LANG

**Philadelphia.** Obwohl es das große Treckerreffen in Philadelphia nicht mehr gibt, ist der Verein Schlepperfreunde noch sehr aktiv. Derzeit bereitet er die traditionelle Osterausfahrt vor – in diesem Jahr schon die fünfzehnte. Die 15 Mitglieder im Durchschnittsalter von 58 Jahren sind gespannt, wie viele Zuschauer die Veranstaltung dieses Mal an den Straßenrand locken wird.

Es ist Sonntagvormittag. Die Männer freuen sich auf den Braten von Muttern. Vorher aber wird emsig geschraubt, gestrichen und geputzt. Das ist immer so an jedem zweiten Sonntag im Monat. Da treffen sich die Treckerfreunde von 10 bis 11.30 Uhr auf dem Gelände der Jako Schiffsbau GmbH, wo der Verein zwei Hallen und ein kleines Büro angemietet hat. Etwa 80 Maschinen und Traktoren vom Ende der 1930er-Jahre bis zu den 60er-Jahren stehen hier. „In diesen 30 Jahren gab es einen großen Aufschwung in der Landwirtschaft“, erklärt der Vereinsvorsitzende Ralf Wittke. „Die Dörfer mussten die Städte ernähren, und es wurden viele



Schlepperfreunde beim Konservieren eines Dreschkastens: Ralf Wittke (vorn Mitte) gibt die Arbeitsanweisungen. Foto: Elke Lang

Landmaschinen gebraucht.“ Der Bestand des Vereins muss funktionstüchtig gemacht beziehungsweise erhalten werden, damit die Maschinen auch zu den 60er-Jahren stehen hier. „Das Wichtigste ist das Streichen als Konservierungsmaßnahme“, sagt Kraftfahrzeugmeister Ralf Wittke. „Streichen kann jeder, da braucht man kein Mechaniker zu sein.“ Die Vereinsmitglie-

der seien alle mehr oder weniger technikversiert und basteln an ihren eigenen Maschinen herum, aber die fachliche Kompetenz hat Ralf Wittke. An den alten Maschinen, zum Beispiel bei den Dreschkästen, wurde noch viel in Holz aufgeführt, und das sei ohne Pflege in ein bis zwei Jahren kaputt, so seine Beobachtung. Die Stimmung unter den Männern könnte nicht besser sein.

Mit Sabine Wittke ist auch eine Frau dabei.

„Es geht uns in erster Linie um Brauchtpflege und dazu gehört Werterhaltung, und dass wir die alte Technik präsentieren“, so Wittke. Die Präsentation geschieht bei Festen in der Region: bei der Landpartie, dem Wassersportfest auf dem Areal der Schiffsbau GmbH und vor allem auf dem Kartoffelfest. Das wird

in diesem Jahr das zehnte Mal gefeiert. Veranstalter ist der Groß Schauer Landwirtschaftsbetrieb Peter & Gutke GbR, Komplettausrichter sind die Treckerfreunde. Im letzten Jahr waren 10 000 Besucher gekommen, und der Verein hat 3000 Kartoffelpuffer dafür gebacken. Dieses Jahr findet es am 29. und 30. September statt mit einem kulturellen Highlight als Überraschung, verspricht Ralf Wittke.

An der Osterausfahrt nehmen 15 bis 20 Fahrzeuge teil, davon sechs vom Verein, die anderen von Freunden aus den Storkower Ortsteilen sowie aus Prieros, Kolberg, Ragow bei Königs Wusterhausen und Berlin. Gestartet wird um 11 Uhr auf dem Grundstück Wittke in der Hauptstraße 26, danach führt die Strecke durch die Altstadt, Groß Schauen, Klein Eichholz, Streganz und Prieros, um traditionell in der Schlepperscheune von Berthold Leuper in Kolberg zu enden. Ralf Wittke freut sich schon: „Wir fahren bei jedem Wetter, denn nach dem Winter juckt es uns in den Fingern.“

Osterausfahrt der Schlepperfreunde: Sonnabend ab 11 Uhr von Philadelphia über Storkow nach Kolberg

## Winterschlaf beendet

Tiergehege in Eisenhüttenstadt hat ab Freitag bis 18 Uhr geöffnet / Besuch am Ostermontag möglich

**Eisenhüttenstadt.** Der Winterschlaf im Tiergehege Eisenhüttenstadt ist beendet. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. „Die Prähühner und die Gartenschläfer sind wieder wach“,

erklärt Vivien Schmiede, Leiterin des Tiergeheges. Und das gilt auch für all die anderen Tiere, die die kalte Jahreszeit über die Augen geschlossen hatten. „Alle haben es gut überstanden und

fressen jetzt schon wieder fleißig“, versichert sie.

Aber auch das Tiergehege an sich ist auf den Frühling eingestellt. Ab April werden die Türen wieder bis 18 Uhr offenstehen. Diese verlängerten Öffnungszeiten gelten aber in diesem Jahr schon zwei Tage früher. Ab Karfreitag können Besucher sich von 10 bis 18 Uhr in dem Areal auf der Insel aufhalten. Und sogar am Ostermontag besteht die Möglichkeit, den zirka 190 Tieren in 47 Arten einen Besuch abzustatten, obwohl montags generell Schließtag ist. An Feiertagen macht der Förderverein des Tiergeheges da schon mal eine Ausnahme, zumal Ostern zu Spaziergängen einlädt. „An den beiden Osterfeiertagen halten wir auch wieder kleine Überraschungen für die Kinder parat“, sagt Vivien Schmiede.

Die beiden Polarfuchs-Mädchen, die seit dem letzten Quartal des Vorjahres im Tiergehege auf der Insel leben, sind auch ohne Probleme durch ihren ers-

ten Winter gekommen. „Vor dem Gehege bleibt jeder gern stehen und schaut sich diese knuffigen Tiere an“, weiß Vivien Schmiede. Trotzdem wurden für die Polarfuchs noch keine Paten gefunden. Und das gilt auch für die Bennett-Kängurus und die Stachelschweine. „Es wäre schön, wenn sich da in diesem Jahr etwas tut“, betont die Tiergehege-Chefin. Patenschaften, durch die das jeweilige Tier und das Tiergehege unterstützt werden, sind übrigens auch für Unternehmen möglich.

Es gibt übrigens wieder tierischen Nachwuchs, den sich Besucher über Ostern anschauen können. Bei den Ziegen springen nämlich einige junge Böcke umher. Für die meisten Kinder sind die immer ein echtes Highlight, vor allem, wenn sie sich streicheln lassen. Eine der größten Maßnahmen auf dem Areal auf der Insel ist weiterhin der Bau eines neuen Außenzaunes – zum Schutz der Tiere. (ja)



Fühlen sich richtig wohl: Die Polarfuchs im Tiergehege haben ihren ersten Winter gut verlebt. Foto: Janet Neiser

## Bürgermeister beruft sich auf Pachtvertrag

**Wendisch Rietz.** Für die nächste Sitzung der Gemeindevertretung von Wendisch Rietz, die am 11. April stattfindet, ist am Mittwoch die Tagesordnung veröffentlicht worden.

Wie von Bürgermeister Siegwald Wiesner angekündigt geht es dann auch um die Zukunft des Eisenbahnparks auf dem Bahnhofsplatz. Angekündigt ist für den öffentlichen Teil eine „Diskussion zur Historie und zum Entwicklungsstand des Eisenbahnparks 2010 bis 2018“. Wie Wiesner sagte, wird der Vorsitzende des Betriebsvereins der Anlage, Mario Voigt, Rederecht erhalten. Wie der Bürgermeister weiter ankündigte, plant er für den anschließenden nichtöffentlichen Teil eine Diskussion über das „Gesamtprozedere“. Dann geht es möglicherweise auch um Inhalte des Pachtvertrags der Gemeinde mit dem Verein.

Im Raum steht eine Kündigung durch die Kommune. Wiesner äußerte sich außerdem zum Inhalt des Pachtvertrags. Festgelegt sei, dass der Eisenbahnpark mögliche Kosten für eine Erschließung mit Wasserversorgung und Abwasserentsorgung alleine tragen muss. Voigt hatte in diesem Zusammenhang gesagt, er sehe die Gemeinde in der Pflicht. (bs)

## Fragestunde soll ans Ende der Sitzungen

Änderungsantrag für Reichenwalder Ortsbeiräte

**Reichenwalde.** In der Gemeinde Reichenwalde wird diskutiert, die Abläufe der Sitzungen der Ortsbeiräte in den drei Ortsteilen Reichenwalde, Kolpin und Dahmsdorf zu verändern. Konkret geht es um die Frage, zu welchem Zeitpunkt die Einwohner künftig Gelegenheit haben sollen, Fragen zu stellen oder Anregungen zu geben.

Renate Nifke aus Kolpin stellte am Dienstagabend in der Gemeindevertretung den Antrag, die Hauptsatzung zu verändern. Bislang erfolgt die Einwohnerfragestunde stets vor den inhaltlichen Diskussionen in den Gremien. Ziel des Antrages ist nun, die Fragestunde ganz ans Ende des öffentlichen Teils der Sitzungen zu stellen. Renate Nifke folgte mit ihrem Begehren einem Vorschlag, der am Dienstag aus den Reihen der anwesenden Einwohner kam.

Sechs der anwesenden sieben Gemeindevertreter folgten ihrem Vorschlag, sodass nun in

der nächsten Sitzung, die planmäßig am 5. Juni stattfindet, eine Entscheidung fallen kann. Renate Nifke argumentierte, wenn die Einwohnerfragestunde ans Ende gerückt werde, könnten Gäste Stellung nehmen zu dem, was zuvor von den Ortsbeiräten diskutiert worden sei.

Die einzige Stimme gegen den Antrag kam von Bürgermeister Mike Hemm. Er sagte, die Thematik sei in der jüngeren Vergangenheit bereits mehrfach diskutiert worden. Damals gab es stets überwiegend ablehnende Äußerungen zu der Idee. Auch Scharmützelsee-Amtsleiter Christian Riecke äußerte am Dienstagabend Skepsis. Früher ging es indes auch um die Gemeindevertretung. Dort wären, wenn die Fragestunde ans Ende rücken würde, Beschlüsse bereits gefasst, bevor Gäste dazu sprechen könnten. Im Unterschied dazu haben die Ortsbeiräte für Gemeinde-Angelegenheiten nur beratende Funktion. (bs)